

Patientenfragebogen zur künftigen Gestaltung des Gesundheitswesens

Fragebogen 6 - Vergütungen für im Gesundheitswesen Tätige



Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung (**immer weniger** Beitragszahler und Berufstätige, aber **immer mehr** Ältere, Mehrfacherkrankte und Pflegebedürftige) und einer zunehmenden Zergliederung der Zuständigkeiten wird es zu einer Neugliederung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen kommen müssen.

Politik, Versicherungen und Leistungsanbieter positionieren sich hier zunehmend und legen ihre Konzepte vor. Die am stärksten betroffenen - die Patienten - kommen hier aber lediglich als Stückzahlen und Kostenfaktoren vor. Ihre Bedürfnisse werden daher auch nicht erfragt.

Diese Erhebung soll ein erster Schritt in Richtung der Ermittlung der Patientenbedürfnisse sein.

Die Erhebung gliedert sich daher in folgende Themenschwerpunkte:

1. Patientenversorgung
2. Qualifikation und Qualitätssicherung
3. Patientenrechte
4. Finanzierung des Systems
5. Leistungsumfang des Systems
6. Vergütungen im Gesundheitssystem

Diese Umfrage ist anonym!

Bitte unbedingt angeben (bei mehreren Fragebögen nur in einem angeben):

PLZ _____ **Wohnort:** _____ **Angabe Alter:** _____

Vergütungen für im Gesundheitswesen Tätige

bitte ankreuzen

Die Kosten im Gesundheitswesen entstehen weit überwiegend durch Lohnkosten und Honorare. Veränderungen in diesem Bereich führen daher zu einer deutlichen Kostensteigerung oder Kostensenkung.

Welche Nettoeinkommen im Monat halten Sie für Angehörige der folgenden großen (und daher kostenrelevanten) Berufsgruppen (mit einer Berufserfahrung von 15 Jahren und tariflicher Arbeitszeit) für angemessen?

01. Krankenschwester/-pfleger:
✎ _____ € pro Monat

02. Arzthelfer/in:
✎ _____ € pro Monat


03. Sozialfacharbeit/innen (Verwaltungsangestellte z. B. Krankenkassen):
✎ _____ € pro Monat

04. Abteilungsleiter/in einer Krankenkassenzweigstelle mit 2 – 10 nachgeordneten Mitarbeitern:

 _____ € pro Monat

Der Bundesverband der AOK hält einen maximalen Gewinn (Betriebseinnahmen abzüglich aller Betriebsausgaben) von 5000 € / Monat und vollzeitbeschäftigtem Facharzt in Arztpraxen für vertretbar, wenn die Mindestarbeitszeiten im GKV-Bereich (GKV = Gesetzliche Krankenversicherung) eingehalten würden.

05. Welchen Gewinn/Monat halten Sie für einen in Vollzeit tätigen Arzt in einer Praxis für angemessen?

 _____ € pro Monat

06. Sollten bei nicht erreichten GKV-Mindestarbeitszeiten die Einnahmen im gleichen Prozentsatz der Arbeitszeitunterschreitung gekürzt werden?

- Ja
- Nein


07. Sollten gleiche Bedingungen auch für Apotheker / Psychologen gelten?

- Ja
- Nein

08. Sollte das Einkommen in Kliniken tätiger von in Praxen tätiger Fachärzte abweichen?

- nein
- ja, Fachärzte in Kliniken sollten _____% mehr verdienen
- ja, Fachärzte in Kliniken sollten _____% weniger verdienen

09. Welches Nettoeinkommen halten Sie in anderen akademischen Berufen (Chemiker, Ingenieure) und 15 Jahren Berufserfahrung für gerechtfertigt?

 _____ € pro Monat






10. Halten Sie Einkommensrelationen zwischen den übrigen Ausbildungsberufen (handwerklich, kaufmännisch, akademisch) in der Bundesrepublik OHNE Berücksichtigung von Spitzeneinkommen und Niedriglohnsektor für angemessen?

- Ja
- nein

Soziale Aspekte

11. Sollten ähnlich dem Methadonprogramm zur Vermeidung von Beschaffungskriminalität zur Vermeidung von Kinderarmut / sozialem Abstieg der Familie (wegen der hohen Kosten) bei Rauchern und Alkoholabhängigen nach 2 oder mehr gescheiterten Entwöhnungsversuchen Tabak und Alkohol auf Rezept kostenfrei zur Verfügung gestellt werden?

- Ja
- Nein

12. Sollte zum Schutz von Kindern und Lebenspartnern Rauchern durch die Krankenversicherung kostenlos ein Raucherzimmer in der Wohnung zur Verfügung gestellt werden?
- Ja
 - Nein
13. Im Pflegefall könnten alle Einkünfte bis auf ein Taschengeld von 98,29 € (2011) für die Pflege herangezogen werden. Zusätzlich können finanzielle Beiträge von direkten Angehörigen (Eltern oder Kinder) zur Pflegefinanzierung herangezogen werden. Halten Sie das für angemessen?
- Ja
 - Nein
14. Sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen statt Taschengeld, Sozialhilfe, Mindestrente etc. geben?
- Nein (weiter bei Frage 16)
 - Ja und zwar in einer Höhe von€.
15. Sollte das bedingungslose Grundeinkommen auch alle anderen Leistungen (Wohngeld, Kleidungsbeihilfen etc.) beinhalten?
- Ja
 - Nein
16. Sollte aufgrund unterschiedlicher Arbeitsbedingungen und hieraus resultierender Belastungen ein unterschiedlicher Übergang in den Rentenstand erfolgen?
- Nein
 - ja und zwar nach endgültigem Abschluss der Berufsausbildung
 -  bei Akademikern nach _____ Jahren
 -  bei Facharbeitern (normales Risiko) nach _____ Jahren
 -  bei Facharbeitern (erhöhtes Risiko) nach _____ Jahren
 -  bei Angestellten nach _____ Jahren
 -  bei Hilfsarbeitern nach _____ Jahren
17. Sollten bei Bedarf (Fachkräftemangel) und zur Stabilisierung des Einkommensniveaus entsprechende Fachkräfte (Ärzte/Psychotherapeuten, Pflegekräfte/MTA's) aus dem Ausland angeworben werden?
- Ja
 - Nein

18. Wie intensiv nutzen Sie die folgenden Quellen zur Information über das Gesundheitswesen? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 = sehr intensiv bis 6 = überhaupt nicht.

	Sehr intensiv					Überhaupt nicht
	1	2	3	4	5	6
Informationen durch die Sozialversicherung (z.B. Krankenkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen durch die eigene Berufstätigkeit im Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bekannte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Ende Fragebogen 6)

Der LPNRW (Landesverband Praxisnetze NRW) bedankt sich für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Heinrich Miks
- 1. Vorsitzender LPNRW -

Dr. med. K.-G. Furche
- Geschäftsführer LPNRW -

Möchten Sie weitere Fragebögen ausfüllen? Wenden Sie sich bitte an den Empfang der Praxis. Danke!